



JAHRESBERICHT 20/21

 **UNITED⁴
RESCUE**
Gemeinsam Retten e.V.



LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE VON **UNITED4RESCUE**

Es bleibt eine große innere Spannung bei einem Blick auf diesen Jahresbericht:

Einerseits haben wir als United4Rescue viel erreicht. Wir sind finanziell gewachsen, haben viele Bündnispartner und Förderer hinzugewonnen, wir haben neue Kampagnen auf den Weg gebracht und viele, viele Aktionen und Materialien entwickelt. Hier ist die Corona-Pandemie auch ein Gewinn: Durch die digitale Kommunikation konnten wir viel mehr Interessierte erreichen und auf die Notwendigkeit der Seenotrettung aufmerksam machen. Auch unsere Geschäftsstelle mit den drei Mitarbeitenden Jutta Wieding, Vera Kannegiesser und Linda Schwickart ist über die Maßen engagiert und hat von der Frage nach U4R-Flaggen und -Wimpeln bis zu T-Shirt-Größen, von Beteiligung an Kampagnen bis zur akkuraten Verbuchung von Spenden sehr sehr viel geschafft. Der Verein United4Rescue war auch im vergangenen Jahr ein Erfolgsmodell und wir sind sehr dankbar dafür.

Andererseits aber sind all die Nachrichten über Flüchtende katastrophal und beschämend, es ertrinken immer noch fast täglich Menschen auf ihrer Flucht über das Mittelmeer, im Atlantik auf dem Weg zu den Kanarischen Inseln, vor Gibraltar und Englands Küsten.

Es ist ein Jammer und eine humanitäre Katastrophe, die all die gute Arbeit unseres Vereins und auch vieler anderer Engagierter zu einem Tropfen auf den heißen Todesstein macht. Sieht man auf die Gesamtsituation, mag man von „Erfolg“ der eigenen Arbeit gar nicht recht reden. Es ist darum gut und wichtig, wenn durch Veranstaltungen und Gottesdienste, durch Texte und Erklärungen immer wieder auf diese unfassbare Gleichgültigkeit Europas hingewiesen wird.

Dennoch bleiben wir bei unserem Konzept, dass uns so viel Unterstützung gebracht hat und hoffentlich auch zukünftig bringt. Wir sehen die vielen anderen ungelösten Probleme in der Flüchtlingsfrage, die anderen Fluchtrouten, die zum Glück immer auch Helfer:innen finden, aber United4Rescue konzentriert sich auch in Zukunft auf die lebensgefährliche Mittelmeerroute von Libyen nach Italien. Und jeder einzelne Mensch, den wir dank der vielen Unterstützung retten können, ist ein Sieg der Menschlichkeit über den Zynismus des Sterbenlassens. Deswegen: wir konzentrieren uns auch im nächsten Jahr auf unsere vier Kernforderungen und bitten dafür um Unterstützung – wohl wissend, dass wir das Schicksal von Flüchtenden bestenfalls an dieser einen Stelle etwas beeinflussen können.



Dr. Thies Gundlach



Katharina Stamm



Michael Schwickart

(Vorstand des United4Rescue – Gemeinsam Retten e.V.)

INHALT

- 03** VORWORT DES VORSTANDS
- 04** ÜBER UNS
- 06** WIR SCHICKEN SCHIFFE
- 10** WEITERE FÖRDERUNGEN
- 12** DROWNED REQUIEM
- 14** ÜBER 800 BÜNDNISPARTNER
- 18** ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
- 22** RECHTLICHE GRUNDLAGEN
- 24** UNSERE ARBEIT IN ZAHLEN
- 28** MITMACHEN? ABER JA!
- 30** AUSBLICK

IMPRESSUM

Gemeinsam Retten e.V.
Herrenhäuser Straße 12
30419 Hannover

Geschäftsstelle
partner@united4rescue.org
www.united4rescue.org

Spendenkonto:
United4Rescue – Gemeinsam Retten e.V.
IBAN: DE93 1006 1006 1111 1111 93
BIC: GENODED1KDB
Bank für Kirche und Diakonie eG - KD-Bank
Verwendungszweck: „Gemeinsam Retten“

FOTOS

© Guillaume Duez
© Flavio Gasperini
© Jonathan Weinspach
© Anthony Jean
© Annette Oehler
© Martin Groß



ÜBER UNS

United4Rescue. Das zivile Bündnis für Seenotrettung. Doch was bedeutet das eigentlich und was machen wir genau?

United4Rescue ist ein gemeinnütziger Verein, der sich der zivilen Seenotrettung im Mittelmeer verschrieben hat. Wir unterstützen die zivilen Rettungsorganisationen dabei Leben zu retten. Wie wir das machen?

Wir sammeln Spenden und geben diese dann in gezielten Förderungen an Organisationen weiter, bei denen gerade akut Geld für Rettungseinsätze fehlt. Unbürokratisch und organisationsübergreifend.

So haben wir z.B. den Kauf und damit auch den Einsatz von zwei weiteren Rettungsschiffen ermöglicht, unserer beiden Bündnisschiffe Sea-Watch 4 und SEA-EYE 4.



United4Rescue ist aber auch ein breites Bündnis von über 800 Organisationen aus den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen, die die Überzeugung eint, dass man keine Menschen ertrinken lässt. Wir setzen uns gemeinsam in der Öffentlichkeit für die zivile Seenotrettung ein und machen so die breite gesellschaftliche Unterstützung für dieses Thema sichtbar.

United4Rescue gehört nicht zur Kirche. Der Verein wurde von Menschen aus der evangelischen Kirche initiiert und gegründet und es gibt dementsprechend viele Unterstützer:innen aus dem kirchlichen Raum. Trotzdem sind wir ein unabhängiger Verein.

United4Rescue besitzt und betreibt keine eigenen Schiffe. Es gibt bereits diverse sehr gute Rettungsorganisationen. Deshalb haben wir uns dazu entschieden, die Seenotrettung insgesamt zu unterstützen, organisationsübergreifend und schnell. Wir möchten erreichen, dass kein Rettungsschiff aus finanziellen Gründen im Hafen bleiben muss, obwohl die Hilfe im Mittelmeer so dringend gebraucht wird. Deshalb helfen wir immer dort, wo gerade akut Geld für Rettungseinsätze fehlt.

UNSERE VEREINSMITGLIEDER



Dr. Thies Gundlach

Mein Name ist Dr. Thies Gundlach, ich bin im Hauptberuf Theologischer Vizepräsident und arbeite im Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland in Hannover. Da ich Segler bin, finde ich es zwingend, Menschen aus Seenot zu retten, egal woher sie kommen und warum sie auf See sind. United4Rescue ist das Bündnis für diese Rettung, deswegen bin ich froh, mithelfen zu können.



Michael Schwickart

Ich bin selbständiger Bauträger und Unternehmensberater, verbringe den Hauptteil meiner Zeit allerdings ehrenamtlich bei United4Rescue. Darüber hinaus bin ich seit 2015 bei Sea-Watch aktiv und dort auch mit im Rettungseinsatz gewesen.



Katharina Stamm

Ich bin Migrationsrechtlerin bei der Diakonie Deutschland und spezialisiert auf Europäische Migrationspolitik. Die Menschenrechtssituation und der Zugang zu Asylverfahren und Schutz an den EU-Außengrenzen ist dabei stets großer Fokus. Ich habe in Berlin eine Irakerin betreut, die 3 Kinder in der Ägäis verloren hat. Die tödlichste Grenze der Welt ist das Mittelmeer, damit werde ich mich nie abfinden.



Joachim Lenz

Ich war Dorfpastor an der Mosel, Kirchtagspastor und Direktor der Berliner Stadtmission, derzeit bin ich evangelischer Propst von Jerusalem. Bei United4Rescue bin ich an Bord, weil da so viele unterschiedliche Institutionen und Menschen an einem gemeinsamen Strick ziehen: Leben retten, Menschenrechte achten, Menschenwürde hochhalten.



Marie von Manteuffel

Ich arbeite als politische Referentin für Flucht und Migration bei der deutschen Sektion von Ärzte ohne Grenzen. Mein Arbeitsbereich umfasst die medizinisch-humanitären Bedürfnisse von Menschen auf der Flucht weltweit. Aufgrund der aktuellen europäischen Migrationspolitik konzentriert sich mein Engagement allerdings maßgeblich auf die katastrophale humanitäre Situation entlang der EU-Außengrenzen.



Rafael Nikodemus

Ich bin Rafael Nikodemus und arbeite als Theologischer Dezernent im Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche im Rheinland. Dort arbeite ich die Arbeitsfelder „Christen und Muslime“, „Migration, Flüchtlinge und Asyl“ und „Weltanschauungsfragen“. Seit über 10 Jahren befasse ich mich mit der Flüchtlingssituation an den EU-Außengrenzen und engagiere mich seit Anfang 2019 für eine kirchliche Beteiligung an der Seenotrettung.



Sandra Bils

Ich bin Prof. Dr. Min. Sandra Bils, evangelisch-lutherische Pastorin und arbeite als theologische Referentin bei midi - Evangelische Arbeitsstelle für missionarische Kirchenentwicklung und diakonische Profilbildung in Berlin.



Liza Pflaum

Ich bin Liza Pflaum, Politikwissenschaftlerin und Aktivistin mit Fokus auf die Themenbereiche Flucht und Migration. Im Sommer 2018 habe ich die Seebrücke-Bewegung mitgegründet und arbeite seit dem auch hauptamtlich bei der Seebrücke in den Bereichen Kampagnen, Öffentlichkeitsarbeit und Advocacy.



Ansgar Gilster

Ich bin Ansgar Gilster und arbeite seit 2016 im Kirchenamt der EKD zu Migration und Menschenrechten. Die humanitäre Katastrophe an der EU-Außengrenze ist ein wesentliches Thema dieser Arbeit. Angesichts der zunehmenden europäischen Abschottungspolitik braucht es mehr denn je ziviles Engagement und gesellschaftliche Bündnisse, um zu einer Politik zurückzukehren, die Leben rettet und die Menschenrechte achtet. Deswegen habe ich mich für die Gründung von United4Rescue eingesetzt und engagiere mich für unsere Ziele.

**#GEMEINSAM
#RETTEN**



#WIRSCHICKEN #SCHIFFE

Nicht nur unser Bündnis ist im vergangenen Jahr stetig gewachsen, auch die Anzahl und die Vielfalt unserer Förderungen konnten wir ausbauen. Insgesamt haben wir vom 01.09.20 bis zum 31.12.20 in 4 Förderungen an 4 Organisationen 759.000 € ausbezahlt. Im Jahr 2021 kam bis zum Stichtag am 31.08. eine weitere Förderung in Höhe von 423.000 € dazu. Außerdem wird es noch 2021 fünf weitere Förderungen geben. Wir sind sehr froh, dass wir so die zivile Seenotrettung unterstützen und dazu beitragen konnten, dass tausende von Menschen vor dem Ertrinken gerettet wurden. Denn man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt.



SEA-WATCH

Mit der Sea-Watch 4 fing Anfang 2020 alles an. Innerhalb weniger Wochen konnten wir mit der Kampagne #WirschickeneinSchiff so viel Geld sammeln, dass wir den Kauf des Schiffes ermöglichen konnten. Unser erstes Bündnisschiff war seitdem zwei Mal im Einsatz und hat dabei mehr als 800 Menschen gerettet.



grundsätzlich prüfen soll. Eine Entscheidung des EuGH steht noch aus und wird auch in diesem Jahr nicht mehr erwartet.

Leider ist jedoch auch die Sea-Watch 4 von den unverhältnismäßigen Hafenstaatkontrollen der italienischen Behörden betroffen. Nach ihrem ersten Einsatz im Sommer 2020, bei dem 356 Menschen gerettet werden konnten, wurde das Schiff nach einer 11-stündigen Hafenstaatkontrolle festgesetzt. Sea-Watch entschied sich daraufhin im September 2020 dazu, die Hafenstaatkontrollen nicht einfach hinzunehmen und hat Klage beim Verwaltungsgericht in Palermo eingereicht. Dieses wiederum verwies den Fall im Dezember 2020 an den Europäischen Gerichtshof (EuGH), der die Anwendung der europäischen Richtlinie zur Hafenstaatkontrolle auf humanitäre Schiffe nun

Im März 2021 hob das Verwaltungsgericht in Palermo die Festsetzung vorläufig auf, so dass die Sea-Watch 4 in ihren zweiten Einsatz gehen konnte, bei welchem sie 455 Menschen rettete. Anschließend wurde das Rettungsschiff anschließend erneut festgesetzt. Nach fast fünf Monaten wurde im September 2021 auch diese Festsetzung aufgehoben und die Sea-Watch 4 befindet sich aktuell in den Vorbereitungen für ihren dritten Einsatz.

Nachdem wir Anfang 2020 bereits den Kauf der Sea-Watch 4 ermöglichen konnten, haben wir Sea-Watch Ende 2020 noch einmal mit 150.000 € bei Überführungs- und Umbaukosten des Schiffes unterstützt.

FAKTEN

Das Schiff

ehemaliges Forschungsschiff „Poseidon“, betrieben vom Geomar Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung in Kiel

Baujahr **1976** Länge **60m** Geschwindigkeit **10kn**

Aktionsradius **7400km** Leistung **1264ps** Flagge

Extras

Schutzbereich speziell für Frauen und Kinder und eine Krankenstation

„Gemeinsam mit United4Rescue haben wir die Sea-Watch 4 ins Mittelmeer geschickt, gemeinsam konnten wir über 800 Menschen aus Seenot retten. Das Bündnis ist ein starkes Zeichen einer Zivilgesellschaft, die dem Sterbenlassen im Mittelmeer nicht tatenlos zusehen will. Die Lage an Europas Grenzen ist immer noch katastrophal, nur wenn Menschen aktiv werden können wir gemeinsam etwas daran ändern.“

Johannes Bayer,
Vorsitzender Sea-Watch e.V.



SEA-EYE

Mit der SEA-EYE 4 konnten wir 2021 schon unser zweites Bündnisschiff in den Einsatz schicken. Bereits Ende 2020 haben wir die Kampagne „Drowned Requiem“ gestartet, mit dem Ziel die Kosten für Kauf und Umbau des neuen Rettungsschiffes maßgeblich finanzieren zu können – mit Erfolg! Innerhalb weniger Wochen sind die benötigten 434.000 € zusammen gekommen und der Umbau der SEA-EYE 4 zum Rettungsschiff konnte beginnen.

„Die Zusammenarbeit zwischen United4Rescue und Sea-Eye basiert auf Vertrauen und grundehrlicher Kommunikation. Durch die Existenz und die Unterstützung des Bündnisses konnten wir unsere eigenen Ziele höher stecken und gemeinsam unser neues Schiff die SEA-EYE 4 in den Einsatz schicken. Das Bündnis zu stärken heißt Sea-Eye und auch alle anderen Seenotretter*innen zu stärken. Dessen sind auch wir uns absolut bewusst.“

Gorden Isler, Vorsitzender von Sea-Eye e.V.

Sechs Monate lang wurde das ehemalige Offshore-Versorgungsschiff von zahlreichen Helfer:innen umgebaut, bevor es im Mai 2021 das erste Mal in den Einsatz gehen konnte.

Ein Rettungsschiff in den Einsatz zu schicken ist ebenfalls sehr kostspielig, so dass wir Sea-Eye mit weiteren 423.000 € bei der Finanzierung der ersten Missionen unterstützten. Im Suchgebiet angekommen zeigte sich direkt, wie wichtig der Einsatz eines weiteren Rettungsschiffes ist. Innerhalb von 2 Tagen rettete die SEA-EYE 4 in sechs Einsätzen 408 Menschen vor dem Ertrinken, die anschließend in Pozzallo auf Sizilien an Land gehen konnten.



Leider ereilte die SEA-EYE 4 im Anschluss das gleiche Schicksal wie schon so viele deutsche Rettungsschiffe vorher – sie wurde nach einer 12-stündigen Hafenstaatkontrolle festgesetzt. 3 Monate lag das Rettungsschiff im Hafen von Palermo, bevor die Festsetzung im August 2021 endlich wieder aufgehoben wurde – nachdem Sea-Eye die geforderten Anforderungen der italienischen Behörden erfüllt hatte.

Auf ihrer zweiten Mission im September 2021 konnte die SEA-EYE 4 insgesamt 29 Menschen vor dem Ertrinken retten. Aufgrund eines aufziehenden Unwetters entschied sich die Crew im Anschluss an die Rettung die Menschen, unter ihnen zwei hochschwängere Frauen und vier Babies, in einen sicheren Hafen zu bringen. Der SEA-EYE 4 wurde dann Porto Empedocle auf Sizilien zugewiesen, wo alle Geretteten sicher von Bord gehen konnten.

Aktuell bereitet sich die SEA-EYE 4 auf ihre dritte Mission vor.

FAKTEN

Das Schiff
Ehemaliges Offshore-Versorgungsschiff

Baujahr	Länge	Breite
1972	53m	12m
Geschw.	Leistung	Flagge
11kn	1857ps	

Extras
Krankenstation und 2 schnelle Rettungsboote



SOS MEDITERRANEE

Seit über 2 Jahren ist die Ocean Viking von SOS MEDITERRANEE bereits im Einsatz und hat in dieser Zeit zahlreiche Menschen vor dem Ertrinken gerettet.

Leider muss sich jedoch auch die Ocean Viking regelmäßig den unverhältnismäßigen Hafenstaatkontrollen der italienischen Behörden unterziehen, die häufig Festsetzungen zur Folge haben. So kam es auch im Herbst 2020, als die italienischen Behörden vermeintliche Mängel am Schiff feststellten und eine kostspielige Nachrüstung forderten, ohne die das Schiff nicht erneut auslaufen durfte. Dank unserer Förderung von 170.000 € war SOS MEDITERRANEE in der Lage diese Anforderungen schnell umzusetzen, es wurden u.a. große Rettungsinseln, zusätzliche Überlebensanzüge und speziell zertifizierte Rettungswesten angeschafft, außerdem wurde das Schiffszertifikat erneuert. So konnte die Ocean Viking nach vergleichsweise kurzer Festsetzung schnell wieder auslaufen und ihrem eigentlichen Zweck nachgehen – der Rettung von Menschenleben.

„Die Zivilgesellschaft war und ist das Fundament, auf dem wir Seenotretter:innen stehen, sie macht unsere Arbeit erst möglich. Dass United4Rescue so viele engagierte Menschen und Partner:innen hinter sich bringen konnte, um die zivile Seenotrettung zu unterstützen, ist beeindruckend und stärkt uns den Rücken. Dafür sind wir sehr dankbar.“

Die finanzielle Unterstützung von United4Rescue für unser festgesetztes Schiff Ocean Viking in 2020 hat unseren Einsatz konkret möglich gemacht. Wir konnten wieder in See stechen und seitdem weit über 2.000 Kinder, Frauen und Männer auf der Flucht vor Sklaverei, Folter und sexualisierter Gewalt in Libyen und vor dem Ertrinken retten.“

David Starke, Geschäftsführer von SOS MEDITERRANEE Deutschland e.V.





WEITERE FÖRDERUNGEN*

Ein schnelles Boot gegen Menschenrechtsverletzungen in der Ägäis

Im Juli 2021 beschloss United4Rescue die Arbeit der griechischen NGO **Attika Human Support** zu unterstützen. Sie betreibt auf der Insel Lesbos ein kleines schnelles Boot, mit dem sie täglich raus fahren, um zu beobachten, ob Menschen, die sich auf den kurzen Weg von der Türkei nach Griechenland machen, auch wirklich ankommen. Menschenrechtsverletzungen durch die griechische Küstenwache werden dokumentiert und gemeldet, neu Ankommende werden mit Gegenständen des täglichen Bedarfs versorgt. Die Förderung von United4Rescue stellt sicher, dass der Kapitän des Bootes seine Arbeit bis Ende 2021 fortsetzen kann und die Menschenrechtsverletzungen nicht ungesehen bleiben.

21.000 €

Beobachtungsflüge über das Mittelmeer

Im Juli 2021 beschloss United4Rescue die Förderung der Organisation **Ciel Solidaire**. Die Organisation betreibt ein Flugzeug, das über dem Mittelmeer Beobachtungsflüge durchführt, damit weniger in Seenot geratene Boote auf der weiten Überfahrt unbemerkt bleiben. So können schnell Notrufe ausgelöst werden und die Menschen in Seenot können im Idealfall von dem nächstgelegenen Schiff gerettet werden. Außerdem ist es möglich, Material zur Versorgung von Rettungsschiffen abzuwerfen, so dass diese den Weg zum nächsten sicheren Hafen bewältigen können. Auch illegale Push-Backs durch die sogenannte Libysche Küstenwache können dank des Flugzeuges dokumentiert werden. United4Rescue ermöglicht mit dieser Förderung den Umbau des Flugzeugs und die erste Mission.

51.000 €

„Ich weiß, was es bedeutet auf der Hohen See zu treiben. Es ist eine furchtbare Erfahrung. Und ich wünsche, dass jedem und jeder in einer solchen Situation geholfen wird. [...] Wenn zivile Rettungsschiffe wie die von Sea-Eye nicht im Meer unterwegs sind, werden wir viele Leben verlieren.“

ALPHA JOR BARRY,
Taufpate der SEA-EYE 4,
floh 2018 über das Mittelmeer

* Diese Förderungen sind beschlossen und können schon bald ausgezahlt werden.

Einsatz der RESQ PEOPLE

Im September 2021 beschloss United4Rescue, die italienische Organisation **RESQ** zu unterstützen. RESQ hat sich aus der Mitte der italienischen Gesellschaft gegründet, um dem Sterben im Mittelmeer etwas entgegenzusetzen. Im Juni 2020 kauften sie die ALAN KURDI von Sea-Eye e.V. und taufte sie um in RESQ PEOPLE. Im August 2021 war das neue Rettungsschiff das erste Mal im Einsatz und konnte 166 Menschen vor dem Ertrinken retten. Mit dieser Förderung ermöglicht United4Rescue die Präsenz eines weiteren europäischen Rettungsschiffs und stärkt das europäische Netzwerk von Rettungsorganisationen.

75.000 €

Öffentliche Aufmerksamkeit für den Prozess „Free El Hiblu 3“

Im September 2021 beschloss United4Rescue das Bündnis **Free El Hiblu 3** zu unterstützen, um auf die Kriminalisierung von ziviler Seenotrettung aufmerksam zu machen. 2019 hatten sich drei Jugendliche auf dem Öltanker El Hiblu erfolgreich dafür eingesetzt, dass über 100 Gerettete nicht zurück nach Libyen, sondern nach Malta gebracht werden konnten. Nach ihrer Ankunft in Malta wurden sie festgenommen mit dem Vorwurf sie hätten das Schiff mit Gewalt unter ihre Kontrolle gebracht. Seitdem warten sie auf ihr Urteil, bei dem ihnen lange Haftstrafen drohen. Das Bündnis „Free El Hiblu 3“ setzt sich für die Freilassung der drei Angeklagten ein und sorgt dafür, dass der Fall nicht in Vergessenheit gerät. Die Förderung von United4Rescue ermöglicht eine Personalstelle, die Aktivitäten koordiniert und eine Aufklärungsbroschüre verfasst.

12.000 €

Miteinander reden und Flucht verhindern

Im September 2021 beschloss United4Rescue die **Palermo-Dakar-Convergences** zu unterstützen. In Palermo und Dakar treffen sich Mitte September zeitgleich Menschen, um zu diskutieren, wie Solidarität und Unterstützung für Personen organisiert werden kann, die ihre Heimat verlassen müssen. Hierbei geht es sowohl um politische Ansätze, als auch um praktische Hilfe. Mit der Förderung von United4Rescue werden die Reisekosten von Konferenzteilnehmer:innen getragen, die es sich sonst nicht leisten könnten teilzunehmen.

10.000 €



DROWNED REQUIEM

Die Europahymne „Ode an die Freude“ als Requiem für alle, die auf ihrer Flucht über das Mittelmeer ertrunken sind. Gespielt am Grund des Mittelmeers, symbolisch für die Europäischen Werte, die mit jedem ertrunkenen Flüchtling untergehen. Als Hinweis auf die großen Dramen, die sich seit Jahren auf dem Mittelmeer abspielen – und die von Europa einfach hingenommen werden.

Das ist die Idee von „Drowned Requiem“. Eine Idee, die die Hamburger Agentur Philipp & Keuntje (PUK) für uns entwickelt hat und von der wir sofort begeistert waren.

So starteten wir im Sommer 2020 mit der Umsetzung. Die dänische Performancegruppe Between Music reiste nach Griechenland, um dort die Europahymne vom Grund des Mittelmeeres zu spielen. Die Gruppe hat eine eigene Technik für

Unterwassermusik entwickelt mit speziellen Instrumenten und einer Gesangstechnik, die es ihnen erlaubt, auch unter Wasser zu singen. Anschließend entwickelten wir gemeinsam mit PUK die Website www.wesendaship.org, auf der Interessierte nicht nur die Performance von Between Music sehen konnten, sondern auch die Möglichkeit bekamen aktiv dem Sterben auf dem Mittelmeer entgegenzuwirken – mit einer Spende für das neue Rettungsschiff SEA-EYE 4, unser zweites Bündnisschiff.

434.000 € war das Ziel, welches wir mit der Kampagne erreichen wollten und wie schon so oft war auf unsere Unterstützerinnen und Unterstützer Verlass. Innerhalb weniger Wochen hatten wir das Geld zusammen und konnten so den Kauf und einen großen Teil des Umbaus der SEA-EYE 4 ermöglichen. Doch wir sammelten nicht nur Spenden für das neue Schiff, sondern starteten auch eine Petition, gerichtet an die EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen. Mit einer Erinnerung an die Pflicht, die alle EU-Mitgliedstaaten mit der Unterzeichnung des Vertrags über die Europäische Union eingegangen sind – die Pflicht zur

**# GEMEINSAM
RETTEN**



Einhaltung der europäischen Werte und damit auch der Menschenrechte. Dazu gehört auch, die Pflicht zur Seenotrettung nicht zu ignorieren und die Menschen im Mittelmeer nicht einfach ihrem Schicksal zu überlassen und hinzunehmen, dass sie dort ertrinken. Zahlreiche Mails mit dieser Forderung erreichten anschließend das Postfach von Ursula von der Leyen ein. Eine direkte Reaktion von ihr gab es nie, allerdings war ihre Mail-Adresse nach einigen Wochen nicht mehr erreichbar, einfach abgeschaltet. Vielleicht auch ein Resultat unserer Petition.

„Drowned Requiem“ war nicht nur für United4Rescue und die zivile Seenotrettung ein großer Erfolg, sondern wurde auch international mit diversen Kreativ-Preisen ausgezeichnet. Für die Kampagne wurden keine Spendengelder von United4Rescue verwendet. Wir sind sehr dankbar, dass PUK diese Kampagne pro bono zusammen mit uns durchgeführt hat und wir so ein weiteres Rettungsschiff finanzieren konnten und dem Sterben auf dem Mittelmeer nicht tatenlos zusehen müssen – denn man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt.

Auf ihren ersten beiden Missionen im Mai und August 2021 konnte die SEA-EYE 4 insgesamt 437 Menschen aus Seenot retten und sicher an Land bringen.



800 BÜNDNISPARTNER!

United4Rescue versammelt Hunderte Organisationen in einem großen und vielfältigen Bündnis und macht damit die breite gesellschaftliche Unterstützung für die Seenotrettung sichtbar. So retten wir gemeinsam Menschenleben – und fordern die Politik heraus, damit Humanität nicht zur Phrase wird.

Inzwischen haben sich über 800 Organisationen unserem Bündnis angeschlossen. Obwohl Kirchengemeinden immer noch einen großen Anteil ausmachen, werden wir vielfältiger und bunter. So sind bspw. auch die Städte Karlsruhe, Frankfurt, Rostock und Siegen, eine Kita, ein Optiker und ein nachhaltiges Modelabel dazu gekommen.

Unser Bündnis ist stark, weil Unternehmen und Institutionen sich namentlich zu unseren Forderungen und insbesondere der zivilen Seenotrettung bekennen. Es ist beeindruckend, wie viele Bündnispartner auch darüber hinaus aktiv werden. Sei es durch direkte Spenden oder kreative Spendensammelaktionen oder Initiativen, weitere Bündnispartner zu gewinnen – der Erfolg von United4Rescue liegt in unserem engagierten Bündnis.

Vielen Dank!

„FLUCHT DARF NICHT TÖDLICH ENDEN!“

Seebrücke Detmold

„We strongly believe that it is crucial to send out a clear message and tackle the culture of indifference. It is fundamental to join forces with all relevant stakeholders in order to better convey our ideas and enhance the results of advocacy initiatives. Being part of the United4Rescue network allows ResQ to discuss the issue of rescue at sea with many relevant partners at the European level and also to receive valuable information about the situation in the Mediterranean, which would help us in spreading a new narrative of life, counteracting the present narrative of fear.“

RESQ Italien

„DIE NOTWENDIGKEIT ZUR SEENOTRETTUNG IST NICHT VERHANDELBAR.“

Marburg. Macht. Dialog.

„Unser Firmenleitsatz lautet: „Es geht darum, dass Menschen, die Hilfe benötigen, wissen, wo sie diese bekommen können.“ Hier im Bündnis sind wir dabei, weil es darum geht, dass Menschen, die aus großer Not flüchten in noch größere Not geraten, Hilfe bekommen. Es geht darum, dass die Menschen es wissen und dass wir das wissen.“

Pflegeauskunft.de, Twist

„Wir beraten und planen für Kunden im Bereich der Wasser- und Abwassertechnik unter dem Motto „Wasser ist Leben“. Im Mittelmeer stellt sich immer mehr die Frage des „Überlebens“ anstelle des „Lebens“. Wir sind froh, dass sich Menschen und Organisationen wie United4Rescue dafür einsetzen, dass Flüchtlinge als Menschen und nicht als politische Spielbälle gesehen werden und hoffen, dass das Mittelmeer wieder zu einem Gewässer des Lebens wird.“

ATD Aachen

„We value United4Rescue’s action-focused approach and commitment to addressing the plight of the refugees, migrants, asylum seekers and all people on the move.“

Evangelical Lutheran Church of America

„WIR UNTERSTÜTZEN UNITED4RESCUE, WEIL ES EINFACH RICHTIG IST!“

ZIVD e.V. Zentrum Interkultureller Verständigung Dresden

„Wir unterstützen United4Rescue, weil jeder Mensch das Recht auf ein Leben in Würde hat. Wo diese Würde droht unterzugehen, ist es unser aller Aufgabe, für den Schutz von Menschenleben einzustehen.“

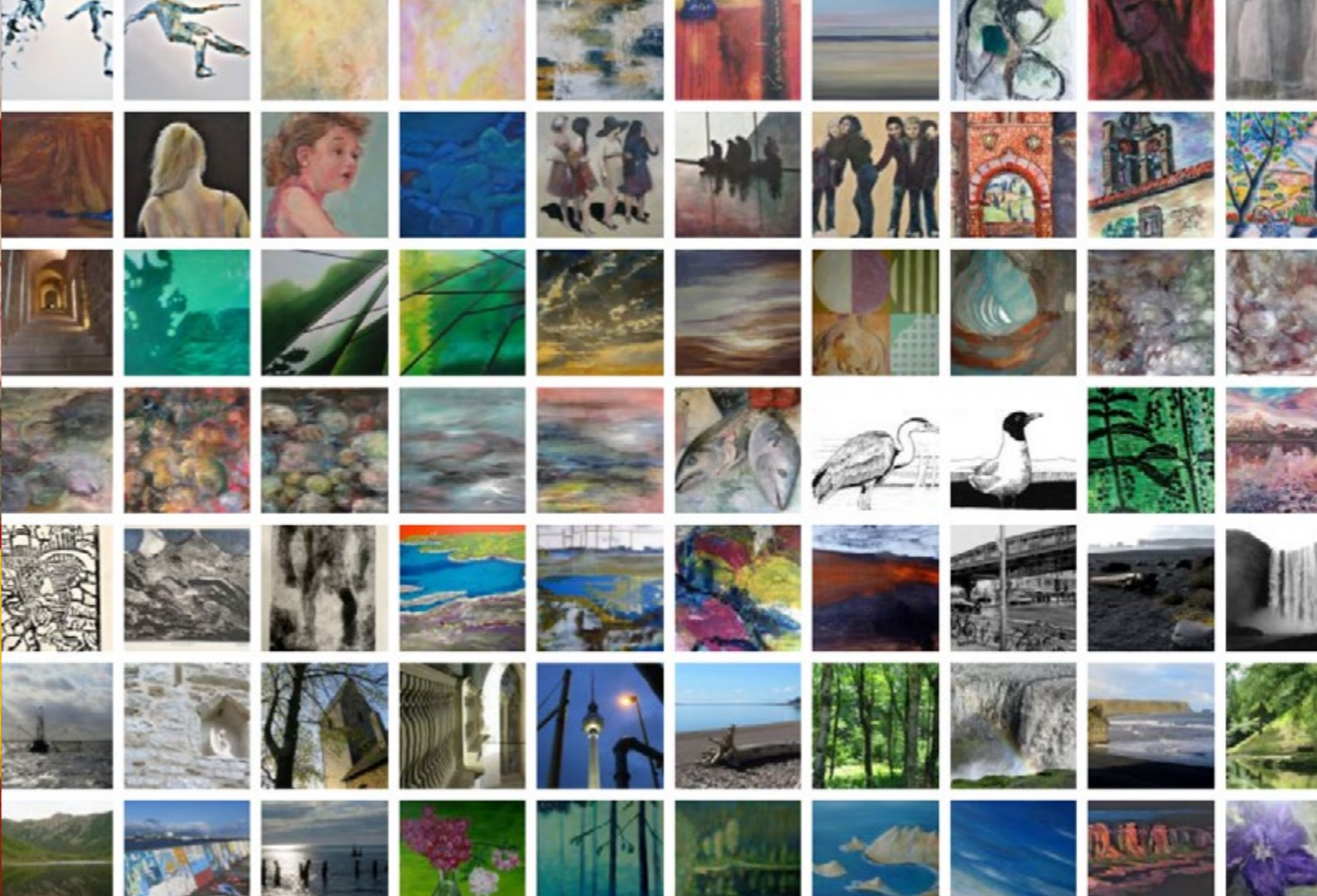
young caritas Berlin

„NIEMAND SOLL ERTRINKEN. ES IST UNFASSBAR, DASS MAN DAS ÜBERHAUPT SAGEN MUSS.“

Studio Hoekstra, Berlin

„Durch unser Engagement kennen wir viele Geflüchtete und ihre Fluchtgeschichten persönlich. Viele von Ihnen haben ihre Flucht nur knapp überlebt. Die Rettung von Menschenleben muss Vorrang haben. Wir wollen nicht tatenlos zusehen, wie Europa unmenschlich seine Grenzen verteidigt.“

Café International Büchenbeuren



STRICKEN FÜR DIE SEENOTRETTUNG

Im Kreisdiakonieverband Rems-Murr-Kreis wurde im April 2020 eine ganz besondere Aktion gestartet. Unter dem Motto "Wir stecken alle unter einer Decke" wurde dazu aufgerufen Quadrate in einer bestimmten Größe zu stricken oder zu häkeln, die dann zu großen Decken zusammengefügt wurden. Insgesamt wurden 600 kleine Quadrate abgegeben, aus denen elf tolle Decken entstanden sind, die anschließend versteigert wurden. Insgesamt sind so 860€ zusammen gekommen, der gesamte Erlös ging an United4Rescue.

GEMEINSAM KICKEN

Die zweite Fußballherrenmannschaft des Internationalen FC Rostock trägt auf ihren neuen Trikots das Logo von United4Rescue auf dem Ärmel. Was für eine tolle Geste der Solidarität und Verbundenheit mit der SEA-EYE 4, die im April den Rostocker Hafen Richtung Spanien verließ!

EIN RETTUNGSRING AUS ERLANGEN

Groß und weithin sichtbar in gelb schwarz prangte an der Martin-Luther-Kirche Erlangen ein Rettungsring und ein Banner gegen das Vergessen und als klares Bekenntnis zur Seenotrettung. Leider hat der Rettungsring den Winter nicht überlebt.

DEINE KUNSTSPENDE

Drei engagierte Unterstützer:innen aus Langenberg haben im Winter 2020/21 einen Bilderverkauf zugunsten der SEA-EYE 4 gestartet. Sie konnten viele lokale Künstler:innen gewinnen, Bilder zu spenden. Für eine Mindestspende konnten die Bilder erworben werden – der Erlös ging vollständig an United4Rescue zur Finanzierung des zweiten Bündnisschiffs.



ÖFFENTLICHKEITS-ARBEIT

Man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt. Das ist unser Leitsatz und die Botschaft, die wir in die Welt bringen wollen.

Das tun wir auf den verschiedensten Wegen: über unsere Social-Media-Kanäle, in unserem Newsletter, in unserem Logbuch. Ein wichtiger Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit ist aber auch das Engagement unserer Unterstützer:innen. Dazu gehören die Vorträge und Veranstaltungen, die unsere Vereinsmitglieder regelmäßig besuchen. Aber auch die Events, die extra zu unseren Gunsten veranstaltet werden und die gemeinschaftlichen Aktionen mit anderen Organisationen, bei denen wir zusammen unsere Botschaft in die Welt bringen. Für dieses Engagement und die große Unterstützung sind wir sehr dankbar und freuen uns auf viele weitere spannende Aktionen in der Zukunft!

1. Dokumentationsausstellung „Grenzenlose Menschlichkeit – Man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt.“

United4Rescue lebt vom Engagement der vielen Unterstützer:innen, die über die Situation auf dem Mittelmeer sprechen, aufklären und informieren. Unser Bündnispartner, die Stiftung Deutsches-Albert-Schweitzer-Zentrum, hat zu diesem Zweck die Dokumentationsausstellung „Grenzenlose Menschlichkeit – Man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt.“ erstellt. Die Ausstellung zur Arbeit der zivilen Seenotrettung und der Kriminalisierung von Organisationen wurde am 10. Juli 2021 in Offenburg eröffnet und soll als Wanderausstellung bundesweit zu sehen sein, z.B. in Berlin und Karlsruhe. Gäste der Eröffnungsveranstaltung waren unter anderem EKD-Ratsvorsitzender und Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Dr. Heinrich Bedford-Strohm, sowie der Schirmherr der Aktion und Bundestagspräsident, Dr. Wolfgang Schäuble.



→ Die Ausstellungstafeln inklusive Begleittext und eine Übersicht der weiteren Termine können hier online angeschaut werden:

www.albert-schweitzer-heute.de/united4rescue/



2. Kampagne Menschenrechte sind #unverhandelbar

United4Rescue steht für die Pflicht zur Seenotrettung. Hinzu kommen drei weitere Forderungen: Gegen Kriminalisierung von Seenotrettung, für faire Asylverfahren und für „Sichere Häfen“, also die Möglichkeit für Städte und Kommunen, über den Verteilungsschlüssel hinaus, geflüchtete Menschen aufzunehmen. Die Bundestagswahl am 26. September ist ein wichtiger Moment, diese Forderungen laut werden zu lassen. Dafür haben wir uns der Kampagne „Menschenrechte sind #unverhandelbar“ angeschlossen. Gemeinsam mit vielen anderen Organisationen, die für Seenotrettung, Menschenrechte und Menschen auf der Flucht eintreten, bilden wir so eine starke Stimme für eine menschenrechtsbasierte Migrationspolitik.

Am 7. August waren wir zum Aktionstag Seenotrettung ist #unverhandelbar bundesweit auf der Straße.

Bündnispartner und Freund:innen von United4Rescue waren mit über 300 United4Rescue-Fahnen bei Aktionen

#UNVER- #HANDELBAR

überall in Deutschland dabei und haben gezeigt: Seenotrettung ist #unverhandelbar.

Menschen in Not müssen gerettet werden, alles andere ist unterlassene Hilfeleistung und damit ein Verbrechen. Wenn jede Minute zählt, um ein Menschenleben zu retten, darf keine Sekunde gewartet werden, um dieser Pflicht nachzukommen! Egal ob es eine europäische Lösung gibt oder nicht. Punkt. Das ist die Botschaft eines Videospots, den United4Rescue zusammen mit Leave No One Behind und Sea-Watch produziert hat und der seit einigen Wochen in verschiedenen Kinos und im Internet gezeigt wird.



3. Vorträge und Veranstaltungen

Vorträge und Veranstaltungen sind ein wichtiger Teil unserer Arbeit. Regelmäßig sprechen unsere Vereinsmitglieder bspw. in Kirchengemeinden, Unternehmen, Vereinen oder Initiativen und informieren dort über die aktuelle Situation auf dem Mittelmeer und warum die Arbeit der zivilen Seenotrettungsorganisationen so wichtig ist. Diese Aufklärungsarbeit liegt uns ganz besonders am Herzen, weil wir nicht nur die Situation auf dem Mittelmeer verbessern, sondern auch dazu beitragen möchten, dass sie öffentlich sichtbar wird. Oftmals finden solche Veranstaltungen im Vorfeld der Entscheidung zum Beitritt als Bündnispartner statt und bereiten diese Entscheidung vor. Natürlich hat Corona auch diese Tätigkeit verändert, aber wir sind sehr froh, dass wir trotz der neuen Situation auch in den vergangenen Monaten viele Menschen in Online-Veranstaltungen und -Vorträgen erreichen konnten. In den vergangenen Monaten haben die Anfragen von Hochschulen und Bildungseinrichtungen deutlich zugenommen und wir haben dort viele Vorträge halten können und auch in diversen Podcasts hat United4Rescue einen Platz gefunden. Wir erstellen regelmäßig Materialien für Kirchengemeinden und deren Andachten, die von vielen Gemeinden gern genutzt werden und natürlich war auch der große ZDF-Fernsehgottesdienst am 5. September 2021 in Palermo auf Sizilien ein Highlight unseres Jahres.

Wir sind sehr dankbar für das große Interesse an unserer Arbeit und den regelmäßigen Austausch mit allen Interessierten und freuen uns auf viele weitere tolle Veranstaltungen in der Zukunft.



4. Adventskalender

Adventskalender gibt es heutzutage in allen Formen und Farben und mit den verschiedensten Inhalten. 2020 wurden unsere Fördermitglieder und unsere Follower auf unseren Social-Media-Kanälen jedoch von einem besonderen Kalender durch den Advent begleitet. Gemeinsam mit der Caritas Hildesheim haben wir im vergangenen Jahr einen Adventskalender entworfen, der die bewegenden und einzigartigen Geschichten von Geflüchteten und ihren Rettern erzählt – und uns so eine ganz besondere Perspektive auf die Seenotrettung ermöglicht hat.





ZIVILE SEENOTRETTUNG UND DIE RECHTLICHEN GRUNDLAGEN

Immer wieder gibt es Diskussionen über die rechtliche Einordnung von ziviler Seenotrettung. Oft erreichen uns Anfragen, welche rechtlichen Grundlagen gelten für die Seenotrettung genau? Was sollte ich als Unterstützer:in der Seenotrettung wissen? Deshalb möchten wir die wichtigsten Eckpfeiler der Rechte und Pflichten in aller Kürze vorstellen.

Entgegen aller Kriminalisierungsversuche bewegt sich die zivile Seenotrettung nicht nur auf dem Boden des Gesetzes, Seenotrettungsorganisationen sind oft die einzigen auf dem Mittelmeer, die dem international festgelegten Recht Geltung verschaffen. Dort, wo andere wegschauen, Hilferufe und Boote in Seenot ignorieren und damit internationales Seerecht missachten, springen zivile Retter:innen ein.

Was gilt?

In Art. 98 des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen ist die Pflicht zur Hilfeleistung jeder Person, die auf See in Lebensgefahr angetroffen wird, festgelegt. Dies wird noch genauer gefasst in dem internationalen Übereinkommen, dem SOLAS-Übereinkommen (International Convention for the Safety of Life at Sea). Dieses verpflichtet die Kapitän:innen jedes Schiffes, egal, ob es sich um ein staatliches Schiff, ein Schiff einer NGO oder um ein zu kommerziellem Zweck betriebenes privates Handelsschiff handelt, gemeinsam mit dem Staat, in dessen Rettungszone sich das Schiffsunglück



ereignet, die Personen in Seenot zu retten. Die Kapitän:innen sind für die Durchführung der Seenotrettung verantwortlich, indem sie in Seenot befindliche Menschen an Bord nehmen oder mit anderen Maßnahmen aus der Notlage befreien. Gemäß Art. 33 SOLAS ist die Rettung erst beendet, wenn die Menschen an einen „sicheren Ort“ verbracht wurden, welcher jedem einzelnen Schiff durch die international anerkannten Seenotrettungsleitstellen zugewiesen wird. Es besteht indes keine Verpflichtung eines Küstenstaates, die Ausschiffung in einen seiner Häfen zu ermöglichen. Wegen dieser Lücke im internationalen Seerecht, entstehen immer wieder Streitigkeiten um die Ausschiffung bei ziviler Seenotrettung.

Grundsatz der Nicht-Zurückweisung der Genfer Flüchtlingskonvention

Auch das internationale Flüchtlingsrecht enthält eine für die Seenotrettung wichtige Vorschrift: Niemand darf in ein Land abgeschoben oder zurückgewiesen werden, in dem sein Leben oder seine Freiheit wegen seiner Rasse, Religion, Staatsangehörigkeit, seiner Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen seiner politischen Überzeugung bedroht sein würde. Der Grundsatz der Nichtzurückweisung ist dann verletzt, wenn Personen ohne Einzelfallprüfung ausgewiesen, abgeschoben oder an der Grenze zurückgewiesen werden. In seinem Grundsatzurteil von 2012 hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) für Menschenrechte festgestellt, dass dieses Non-Refoulement-Gebot auch auf Hoher See gilt. So verurteilte der EuGH 2012 Italien, dessen Küstenwache eritreische und somalische Geflüchtete kurz vor Lampedusa abgefangen, mit Kriegsschiffen nach Libyen zurückgebracht und zum Verlassen des Schiffes gezwungen hatte. 24 Personen aus Eritrea und Somalia hatten damals Klage eingereicht, der Fall ist auch als der Fall Hirsi bekannt.



Seenotrettung gilt für alle

Es ist zu unterstreichen, dass es für die Seenotrettung nicht darauf ankommt, ob es sich um Touristen oder Menschen auf der Flucht handelt. Jeder Mensch in Seenot muss gerettet werden, das ist im Seevölkerrecht ganz klar festgehalten. Die Internationale Seeschiffahrts-Organisation (IMO) betont in ihren Richtlinien von 2004, dass „Überlebende von Notsituationen unabhängig von ihrer Nationalität oder ihrem Status und den Umständen, unter denen sie sich befinden, Hilfe erhalten müssen“.





UNSERE ARBEIT IN ZAHLEN

United4Rescue finanziert sich ausschließlich durch Spenden und Förderungen von Privatpersonen und Organisationen. Nur dank tausender Spenden können wir die zivile Seenotrettung dort unterstützen, wo akut Geld fehlt - und so gemeinsam Leben retten. **Wir bedanken uns herzlich bei allen Unterstützer:innen und Spender:innen für ihr Vertrauen!**

VERMÖGENSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2020

United4Rescue – Gemeinsam retten e.V., Hannover

AKTIVA			PASSIVA		
A. ANLAGEVERMÖGEN	Geschäftsjahr	Vorjahr	A. VEREINSVERMÖGEN	Geschäftsjahr	Vorjahr
Sachanlagen			Rücklagen		
			1. Gebundene Rücklagen	652.198,34 €	836.053,11 €
			2. Freie Rücklage	322.653,48 €	101.058,47 €
Andere Anlagen, Betriebsausstattung, Geschäftsausstattung, Vereinsausstattung	0,00 €	0,00 €	Summe	974.851,82 €	937.111,58 €
B. UMLAUFVERMÖGEN			B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Forderungen, sonstige Vermögens- gegenstände			Sonstige Rückstellungen	2.500,00 €	2.000,00 €
Sonstige Vermögens- gegenstände	1.628,50 €	1.517,61 €			
2. Kasse, Bank	1.056.139,57 €	1.010.331,38 €			
C. AKTIVE RECHNUNGSBEGRENZUNGSPOSTEN			C. VERBINDLICHKEITEN		
	676,06 €	0,00 €	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.027,82 €	19.055,60 €
			2. Sonstige Verbindlichkeiten	67.064,49 €	53.681,81 €
			Summe	81.092,31 €	72.737,41 €
	1.058.444,13 €	1.011.848,99 €		1.058.444,13 €	1.011.848,99 €



EINNAHMEN- / AUSGABENRECHNUNG VOM 01.01.2020 BIS 31.12.2020

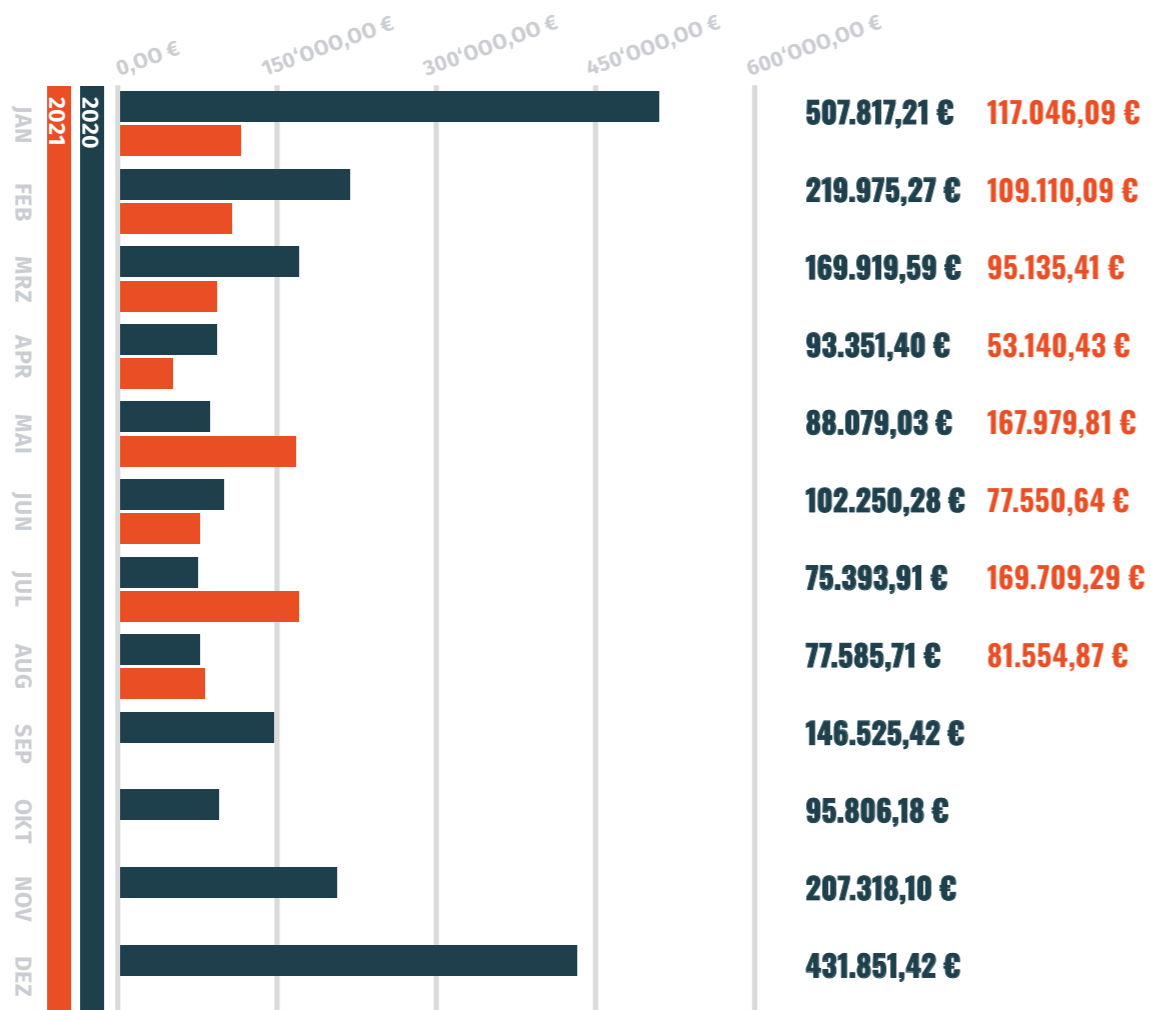
United4Rescue – Gemeinsam retten e.V., Hannover

A. IDEELLER BEREICH	Geschäftsjahr	Vorjahr
I. Nicht anzusetzende Ausgaben		
1. Abschreibungen	970,00 €	199,00 €
2. Personalkosten	96.603,83 €	0,00 €
3. Reisekosten	645,51 €	0,00 €
4. Raumkosten	11.365,00 €	0,00 €
5. Übrige Ausgaben	126.525,50 €	73.574,19 €
	236.109,84 €	73.773,19 €
Gewinn / Verlust (ideeller Bereich)	- 236.109,84 €	- 73.773,19 €
B. ERTRAGSTEUERNEUTRALE POSTEN		
I. Ideeller Bereich (ertragsteuerneutral)		
1. Steuerneutrale Einnahmen Spenden	2.215.950,08 €	1.010.884,77 €
2. Nicht abziehbare Ausgaben Gezahlten/hingegebene Spenden	1.942.100,00 €	0,00 €
Gewinn / Verlust (ertragsteuerneutral)	273.850,08 €	1.010.884,77 €
C. JAHRESERGEBNIS	37.740,24 €	937.111,58 €
1. Entnahmen aus gebundenen Ergebnisrücklagen	836.053,11 €	0,00 €
2. Einstellungen in die gebundenen Ergebnisrücklagen	652.198,34 €	836.053,11 €
3. Einstellungen in die freien Ergebnisrücklagen (§62 Abs. 1 Nr. 3 AO)	221.595,01 €	101.058,47 €
D. ERGEBNISVORTRAG	0,00 €	0,00 €



SPENDENEINNAHMEN

GEGENÜBERSTELLUNG 2020 / 2021



SPENDEN ALLEIN VON FÖRDERMITGLIEDSBEITRÄGEN

IM JAHR 2020

2020 100.884,53 €

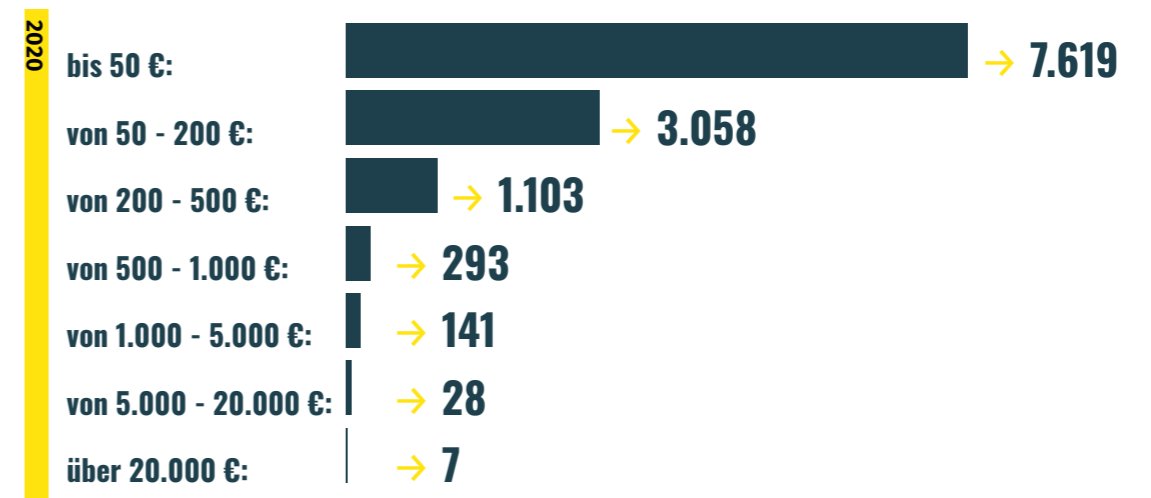
ANZAHL SPENDER:INNEN/ SPENDEN

2020 **6.179** SPENDER:INNEN **12.249** SPENDEN

2021 **2.948** SPENDER:INNEN (1.1.2021 - 31.08.2021) **8.682** SPENDEN (1.1.-31.8.2020)

SPENDEN NACH GRÖSSE

1.1.2020 - 31.12.2020





MITMACHEN? ABER JA!

SPENDEN UND FÖRDERMITGLIEDSCHAFT

Mit einer Spende an United4Rescue unterstützen Sie die zivile Seenotrettung im Mittelmeer – und zwar organisationsübergreifend und vor allem dort, wo akut Geld fehlt. Damit können Sie sicher sein: Ihre Spende hilft Menschenleben aus Seenot zu retten. Denn man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt.

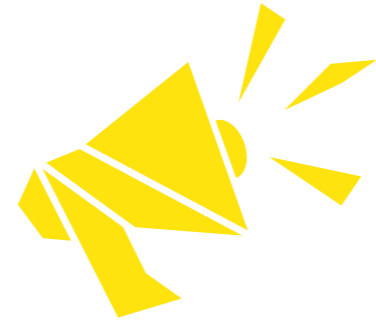
Eine besondere Möglichkeit der Unterstützung bietet die Fördermitgliedschaft. Mit einer regelmäßigen Spende an United4Rescue helfen Sie uns Projekte planbarer zu machen und halten gleichzeitig unseren Verwaltungsaufwand gering. Werden Sie Teil der Crew und setzen Sie ein Zeichen: Das Recht auf Leben ist nicht verhandelbar und Seenotrettung humanitäre Pflicht!



→ united4rescue.org/helfen

Unser Spendenkonto:

United4Rescue – Gemeinsam retten e.V.
Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank
IBAN: DE93 1006 1006 1111 1111 93
BIC: GENODED1KDB
Verwendungszweck: „Gemeinsam Retten“



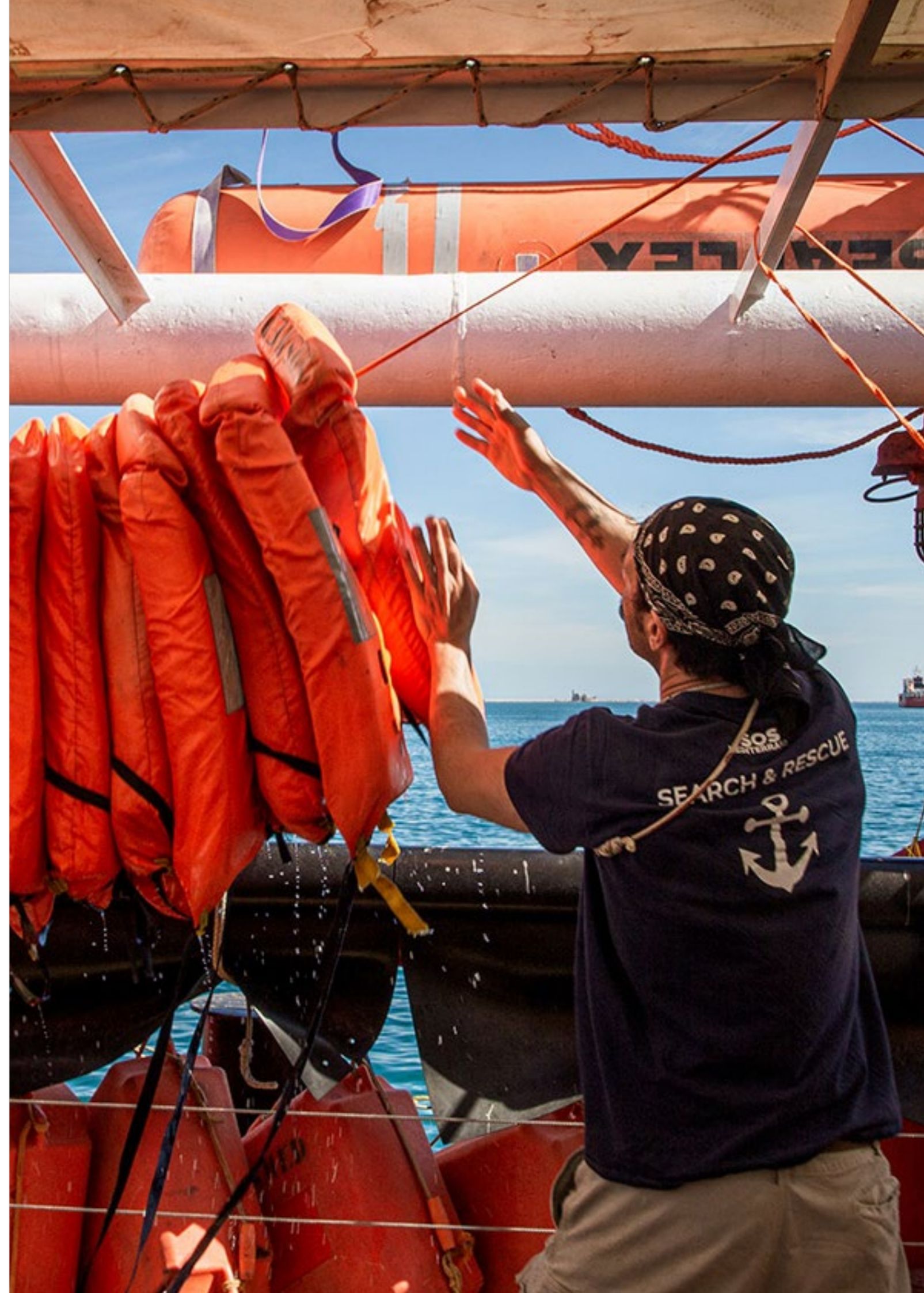
BÜNDNISPARTNER WERDEN, WEITERSAGEN UND AKTIONEN STARTEN

Je größer das Bündnis wird, desto lauter wird unsere Stimme! Ob Chor oder Bauernhof, Unternehmensberatung oder Kita, Gemeinde oder Start-Up – alle können Bündnispartner werden und mit ihrer Stimme die zivile Seenotrettung unterstützen:

→ united4rescue.org/partner-werden

Um die zivile Seenotrettung vor Kriminalisierung und Verunglimpfung zu schützen, müssen wir darüber sprechen und aufklären – mit Freund:innen, in der Familie, mit Arbeitskolleg:innen und Bekannten. Eine tolle Hilfestellung sind unsere vielfältigen Materialien, die eine Verbreitung unseres wichtigen Anliegens noch einfacher machen. Hängt unsere Poster bei euch im Büro oder Laden auf, verteilt unsere Flyer und nutzt die Argumentationshilfe für Gespräche:

→ united4rescue.org/mitmachen





AUSBLICK

Sechs Jahre ist der erste Einsatz einer zivilen Seenotrettungsorganisation in-zwischen her – und noch immer ist ihre Arbeit auf dem zentralen Mittelmeer unerlässlich. Auch wenn mittlerweile kaum noch über die dramatische Lage auf dem Mittelmeer berichtet wird, sterben dort weiterhin fast täglich Menschen auf ihrer Flucht. 2021 waren es bereits ca. 1.400 Menschen.

Wir sind sehr froh, dass wir weiterhin dafür sorgen können, dass so viele Menschen wie möglich vor dem Ertrinken gerettet werden. Allein die von United-4Rescue unterstützten Organisationen waren 2021 an der Rettung von fast 3.000 Menschen beteiligt. Uns zeigen diese Zahlen ganz deutlich, wie wichtig diese Hilfe immer noch ist und auch in Zukunft bleiben wird.

Besonders richtungsweisend für die Arbeit der zivilen Seenotrettung wird in den kommenden Monaten das Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) sein, das Sea-Watch aktuell führt.

Bei dem Verfahren geht es vor allem um den missbräuchlichen Einsatz der Hafenstaatkontrollen und die damit verbundenen Festsetzungen von zivilen Rettungsschiffen. Die erste Anhörung wird für Anfang 2022 erwartet und wir hoffen sehr, dass der EuGH diesem willkürlichen Vorgehen der italienischen Behörden ein Ende setzt – damit endlich die Arbeit der zivilen Seenotretter nicht mehr auf Basis von fadenscheinigen Begründungen behindert wird.

Uns erreichen in den letzten Monaten immer mehr Förderanträge verschiedenster Organisationen und wir freuen uns sehr, dass wir so eine noch größere Vielfalt in unsere Arbeit bringen können. Neben der Förderung eines weiteren Flugzeuges für die Organisation Ciel Solidaire haben wir erstmals auch ausländische Organisationen fördern können. Besonders freut uns, dass dank unserer Unterstützung die Alan Kurdi, das ehemalige Rettungsschiff von

Sea-Eye, von der italienischen Organisation RESQ übernommen wurde und unter dem Namen RESQ People Anfang August das erste Mal in den Einsatz gegangen ist und 166 Menschen gerettet hat.

Genau wie alle anderen schauen natürlich auch wir gespannt auf die Regierungsbildung nach der Bundestagswahl. Wir setzen große Hoffnungen auf eine Neu-besetzung des Innenministeriums und ein daraus folgendes Ende der Blockade-politik für die kommunale Aufnahme von Geflüchteten und der Kriminalisierung von zivilen Seenotretter:innen.

Auch in Zukunft werden wir versuchen all unseren Einfluss geltend zu machen, um unsere vier Kernforderungen umzusetzen. Wir werden weiter dafür arbeiten, dass Rettungsschiffe unterwegs sind, Menschen vor dem Ertrinken gerettet und über die Situation auf dem Mittelmeer aufgeklärt wird! Dafür brauchen wir weiter jede Unterstützung, die wir bekommen können. Wir wollen als Bündnis in Deutschland und in der EU wachsen, Seenotrettung dort fördern, wo sie notwendig ist und unsere Botschaft in die Welt tragen: „Man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt“.

**# WIRSCHICKEN
SCHIFFE**



„MAN LÄSST
KEINE MENSCHEN
ERTRINKEN.
PUNKT.“

KONTAKT

United4Rescue Geschäftsstelle
Waldemarstraße 38
10999 Berlin
partner@united4rescue.org

SPENDENKONTO

United4Rescue – Gemeinsam Retten e.V.
IBAN: DE93 1006 1006 1111 1111 93
BIC: GENODED1KDB
Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank
Verwendungszweck: „Gemeinsam Retten“

